

# 37° Grad Reportage "Immer am Limit" Lehrer und ihr harter Job

**Beitrag von „Timm“ vom 8. Oktober 2008 08:36**

## Zitat

*Original von Vaila*

Ich bin enttäuscht von diesem Beitrag, weil er die Belastungen im Lehreralltag, um die es doch gehen sollte, nicht wirklich sinnvoll machen konnte. Nur ein Gesichtspunkt: Warum hebt eine dreißigminütige Sendung sogar noch durch Kamerabegleitung hervor, dass ein Lehrer zwischen zwei Gebäuden pendeln muss, zwischen denen 6 km liegen, und davon genervt ist? Erst einmal ist so etwas nicht der Regelfall, zudem verstehen sich die Gefühle des Lehrers von selbst.

Ganz einfach, weil es sich um eine Reportage handelt und es ein wichtiges Stilmittel ist, aus individuellem Blickwinkel Erkenntnisse hinter den Kulissen zu gewinnen. Wer die Sendereihe 37° kennt, wird wissen, dass hier Einzelschicksale besonders im Fokus stehen.

Eine gute Reportage sollte natürlich auch den Anspruch haben, in gewissem Grad pars pro toto zu stehen. Das Beispiel von pendelnden Lehrern (Stichpunkt Abordnung) ist keineswegs weit hergeholt und ist eben EIN Beispiel für zusätzliche Belastungen der Kollegen.

Schade finde ich, dass hier wieder einmal reine Schwarzweißmalerei betrieben wurde. Um 20.15 lief in der ARD noch die engagierte und erfolgreiche (fiktionale) Pädagogin Stein und um 22.15 Uhr verkündet uns die ZDF-Reportage, dass die Schulwelt außer Rand und Band sei, dass Lehrer stets überfordert seien und bestenfalls in AGs noch ihre Freude hätten. BEIDES ist natürlich nur ein kleiner Teil der Schulrealität.

Ich denke, es wäre wirklich mal an der Zeit, in einer Sendung Hintergründe, Dokumentarisches und Reportagehaftes zur Realität im deutschen Bildungssystem zusammenzufassen. Aber das Fass mit der Qualität der Öffentlich-Rechtlichen machen wir jetzt lieber nicht auf.